

netes und friedliches gewesen sei, während der Verhaftung als brutal und händelhaftig geschildert wird.

\* Die Schwurgerichts-Verhandlungen in Heilbronn für das II. Quartal wurden am 18. eröffnet. Erster Gegenstand der 12 Fälle umfassenden Tagesordnung war die Anklagesache gegen Carl Schuster, ledigen, 20 Jahre alten Zimmergesellen von Murrhardt, im Nachtrag, wegen Verstoßes eines Verbrechens der Nothdurft. Vertheidigt wird derselbe von Herrn H. Vogt. Der Angeklagte wird wegen dieses Vergehens zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Obmann der Geschworenen war Revierförster Döbele von Kleinaspach.

† Oberberg den 19. Juni. Letzten Samstag wurden in dem Weinberg des Weingärtners B. blühende Trauben gefunden.

Waiblingen den 19. Juni. Vergangenen Sonntag gab Hr. Fr. Fink mit einigen andern Stuttgarter Künstlern zum Besten der von Walder für die Weltausstellung in Philadelphia erbauten und unlängst für die neu restaurirte Kirche in Waiblingen angekauften Orgel ein wohlgelungenes Kirchenkonzert. Das sehr interessante Programm enthielt lauter moderne Werke, unter denen besonders das Domini Jesu aus Verdi's Requiem für Orgel, Klarinette und Horn die Zuhörer fesselte. Als Soli's auf der Orgel spielte Hr. Fr. Fink ein fein angelegtes Präludium von Mendelssohn, welches namentlich durch sehr kundige Registrierung zur schönsten Geltung kam, sowie eine Orgelsonate eigener Komposition, eine tüchtige künstlerische Arbeit, deren virtuoser Vortrag zur Bewunderung hinreißt. Die Herren Fohmann und Meyer bekundeten auch bei dieser Gelegenheit, ersterer auf dem Horn, letzterer auf der Klarinette, ihre bekannte Meisterschaft. Frau Meyer erfreute durch ihre mit Verständnis und sympathischem Ton vorgetragenen Gesangstücke die Zuhörer, ebenso der bei dem Konzert mitwirkende Waiblinger Damenchor, welcher seinem Dirigenten, Hrn. Fabrikanten Küberli, alle Ehre machte. (S. M.)

\* In Stuttgart fiel letzten Dienstag Vormittag aus Unvorsichtigkeit das 9 Jahre alte Lötterchen eines Goldarbeiters durch den Abtrittschlauch 5 Stod' hinunter bis in die Cloakengrube, welche vor zwei Tagen erst geleert worden war. Das Kind wurde lebend herausgezogen, hatte aber eine starke Verletzung am Hinterkopf erlitten.

Niedernau den 20. Juni. Dem „Sch.“ wird geschrieben: Am 18. d. M. Abends um halb 7 Uhr, gingen sehr vergnügt 3 Brüder zum Baden in den Neckar im Alter von 10-14 Jahren. In der Nähe des Neckars, wo dieselben badeten, wurde auf einer Wiese Feuer aufgelassen, als einmal ein Zimmergeselle und Hilferufen dieser Knaben von den Aufstehenden gehört wurde. Schnell entschlossen sprang der Fuhrmann Otto Saile aus Niedernau vom Wagen und stürzte sich, trotz ungeheuren Schweißes, mit ganzem Anzug in den an jener Stelle sehr tiefen Neckar und hatte das Glück, zwei dieser Knaben (der jüngste war noch nicht im Wasser), als sie eben dem Versinken nahe waren, mit eigenen größten Lebensgefahr vom Tode zu retten. Besonders zu bemerken ist, daß dieser so muthvolle Mann von Geburt aus nur über eine Hand zu gebieten hat und selbst Vater von 5 unmündigen Kindern ist. Wenn also irgend eine kühne That einer Belohnung würdig ist, so ist es diese.

\* Vor der Strafkammer des Stuttgarter Kreisgerichtshofs wurden am 19. zwei Preßprozeße verhandelt, welche beide von Oberstaatsanwalt Dr. Strauß (Sohn des † Dr. Dav. F. Strauß) gegen den früheren Redakteur des Wochenblatts für Volksbildung W. K. H. B. a. m. e. r. gegen Pfarrer Feld, verantw. Redakteur des ev. Sonntagsblattes, erhoben wurden. Es erschien nemlich in Nr. 41 des ersten Blattes mit der Ueberschrift „Sedan“ ein Artikel mit folgenden Sätzen: „Da hatte einmal ein herbender Soldat das Abendmahl verlangt, und der betr. Oberarzt Dr. Strauß, ein Sohn des berühmten Gelehrten, wußte nicht Besseres zu thun, als diese heilige Handlung auf die frivolste Weise herabzumwürdigen vor den Augen und Ohren des Sterbenden. . . . Wenn ferner sich durch das empörende Betragen zc.“ Im ev. Sonntagsblatt erschien der Aufsatz mit scharfen Randbemerkungen am 15. Okt. Hierüber erhob Dr. Strauß Strafklage. Bei der Verhandlung gibt Kofshammer an: Der Artikel sei gerade in der Zeit des Redaktionswechsels erschienen und ohne sein Wissen aufgenommen worden. Pfarrer Feld erklärt, er habe denselben zugefandt erhalten und zwar, um den Beweis der Wahrheit zu liefern, von Stadtpfarrer Bezold von Niedernhall. Er sagt aus: In der Schlacht bei Sedan sei er als Theologie Studirender im 4. Semester freiwilliger Krankenpfleger gewesen und in dem Spital zu Donchery beschäftigt, welchem damals der Oberstaatsanwalt Dr. Strauß ärztlich vorgestanden, doch sei er mit demselben nicht näher bekannt gewesen. Eines Tages sei Feldblason Schüle auf das Krankenzimmer gekommen und habe gefragt, wer von den Kranken das h. Abendmahl nehmen wolle. Derselbe habe ihn gebeten, die Abendmahlsgeschäfte zu einem sterbenden Soldaten zu bringen. Wie nun der Feldblason die Formel verlesen und der sterbende Soldat in voller Anbacht denselben gelautet, da sei plötzlich die Thüre ausgegangen und der Oberstaatsanwalt Dr. Strauß hereingekommen. Statt sich aber bei der h. Handlung ruhig zu verhalten, sei er auf den Feldblason zugegangen und habe ihn gefragt, wo er den Wein her und wo er ihn requirirt habe. Schüle habe erwidert, daß die Feldgeistlichen den Wein nicht requiriren, sondern geliefert erhalten. Der Oberstaatsanwalt habe nun ein Glas verlangt, um den Wein zu probiren; ob er es in Wirklichkeit ausgeführt, wisse er nicht mehr. Doch erinnere er sich noch, daß er gesagt habe, der Mann könne den Wein erhalten. Dies sei der Hergang der Sache, und er müsse gestehen, daß das Benehmen des Oberstaatsanwaltes auf ihn einen üblen Eindruck gemacht habe. Der Straßler sagt, daß er das Recht und die Pflicht gehabt habe, Alles was hier zu seiner Abtheilung gehörte und darin war, zu kontrolliren, und so mußte er auch darnach fragen, wo man den Wein requirirt habe. Obwohl die beiden Vertheidiger auf volle Freisprechung plädirten, lautete das Erkenntniß der Strafkammer bei Pfarrer Feld auf 60 Mark, bei W. Kofshammer auf 30 M. Geldstrafe.

In Forstheim hat am 12. d. die Polizei die von auswärts zum Verkaufe dahin verbrachte Milch untersucht und einem Milchhändler 12, einem anderen 15 und einem dritten 25<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Liter Milch wegen zu schlechter Beschaffenheit weggenommen; das letztgenannte Quantum hatte 40 Prozent Wasserzug! Die Polizei entwickelt demnach, wie in Heidelberg, einen lobenswerthen Eifer in der Untersuchung der zum Verkauf gebrachten Lebensmittel, was von dem konsumirenden Publikum gewiß dankbar anerkannt wird.

Berlin den 20. Juni. Die „Prov.-Correspondenz“ schreibt: Der Kaiser versammelte vor seiner Abreise nach Gmünd nochmals die Mitglieder des Staatsministeriums um sich, um denselben in ernst bewegter Weise seine Besorgnisse wegen der aufstrebenden Bestrebungen auf dem kirchlichen und sozialen Gebiete auszusprechen und dieselben vertrauensvoll zu festem gemeinsamen Wirken bei der sich daraus ergebenden Aufgabe aufzufordern. Der Kaiser verabschiedete sich sodann in herzlichster und huldvoller Weise von den einzelnen Ministern.

Paris den 20. Juni. In der gestrigen Kammer Sitzung wurde der Bericht Gouvert's über den Liquidationskonto vertheilt und ferner mitgetheilt, daß der Kriegsminister der Kommission angezeigt habe, das Artilleriekomitee habe ein neues Kanonensystem adoptirt. Ein Theil der von der Regierung verlangten 209 Millionen solle zur Fabrication dieser neuen Kanonen verwendet werden. Der Bericht kündigt ferner an, daß mit dem Bau der Befestigungen an der Nordgrenze von Dänkirchen bis in die Gegend von Chimay begonnen werden soll. Die Kommission beantragt einstimmig die Votirung der verlangten 209 Millionen.

Gutem Vernehmen nach beabsichtigt Marschall Mac Mahon gleich nach erfolgter Auflösung der Kammer ein Manifest an die Nation zu richten.

Haag den 20. Juni. Heute fand hier unter Theilnahme des Königs, der königlichen Prinzen und der Vertreter der fremden Höfe das feierliche Leichenbegängniß der Königin Statt.

Petersburg den 20. Juni. Officielles Telegramm aus Moskau vom 17. d.: Gestern landeten 200 Türken bei Turn Magurelli, nahmen weidendes Vieh mit sich fort, welches ihnen jedoch durch herbeigeeilte russische Truppen wieder abgenommen wurde. Die Türken zogen sich mit einem Verlust von 8 Mann zurück. Auf russischer Seite wurde ein Mann und 1 Kolat verwundet. — Lieutenant Puschtichin, welcher einen Torpedobatter bei dem Angriff auf die türkischen Monitore bei Sulina commandirte, wurde von den Türken gefangen.

Wollmärkte. Kirchheim den 21. Juni. 1. Wollmarkttag, 10 Uhr. Zufahren fortwährend. Viele Käufer auf dem Platz, Käufe abgeschlossen von 175-200 M.

Fruchtpreise. Badnang den 20. Juni. Weizen — M. — Pf. Dinkel 9 M. 91 Pf. Gerste — M. — Pf. Haber 7 M. 98 Pf.

Gottesdienste der Parochie Badnang am Sonntag den 24. Juni. Vormittags Predigt: Herr Deban Kalchreuter. Nachmittags 2 Uhr eine Feier der inneren Mission mit Vorträgen von Herrn Pfarrer Hofacker in Stuttgart, Sekretär der evang. Gesellschaft, und Herrn Pfarrer Roca, Reiseprediger, im Auftrag der südwestdeutschen Conferenz für innere Mission.

Gestorben den 21. d. Mts.: Magdalena, Ehefrau des Carl Mühle, Tagelöhners von Juv, 48 Jahre alt. Beerdigung am Samstag den 23. Juni, Nachm. 4 Uhr mit Fußbegleitung. den 21. d. Mts.: Sulanna, Ehefrau des Gottlob Burger, Eisenbahnarbeiters, 41 Jahre alt. Beerdigung am Samstag den 23. d. Mts., Abends 5 Uhr. den 21. d. Mts.: Friedrich Bruninger, Spinner von hier, 65 Jahre alt. Beerdigung am Samstag den 23. d. Mts., Abends 6 Uhr mit Fußbegleitung.

Eisenbahnfahrtenplan vom 15. Mai 1877. Badnang Abg. 5.40 8. 8. 1.35\* 6.50. Badnang Ank. 7.45 12.35. 4.25 8.45. Siehe Unterhaltungsblatt Nr. 24.

Frankreich. Paris den 20. Juni. In der gestrigen Kammer Sitzung wurde der Bericht Gouvert's über den Liquidationskonto vertheilt und ferner mitgetheilt, daß der Kriegsminister der Kommission angezeigt habe, das Artilleriekomitee habe ein neues Kanonensystem adoptirt. Ein Theil der von der Regierung verlangten 209 Millionen solle zur Fabrication dieser neuen Kanonen verwendet werden. Der Bericht kündigt ferner an, daß mit dem Bau der Befestigungen an der Nordgrenze von Dänkirchen bis in die Gegend von Chimay begonnen werden soll. Die Kommission beantragt einstimmig die Votirung der verlangten 209 Millionen.

Gutem Vernehmen nach beabsichtigt Marschall Mac Mahon gleich nach erfolgter Auflösung der Kammer ein Manifest an die Nation zu richten.

Haag den 20. Juni. Heute fand hier unter Theilnahme des Königs, der königlichen Prinzen und der Vertreter der fremden Höfe das feierliche Leichenbegängniß der Königin Statt.

Petersburg den 20. Juni. Officielles Telegramm aus Moskau vom 17. d.: Gestern landeten 200 Türken bei Turn Magurelli, nahmen weidendes Vieh mit sich fort, welches ihnen jedoch durch herbeigeeilte russische Truppen wieder abgenommen wurde. Die Türken zogen sich mit einem Verlust von 8 Mann zurück. Auf russischer Seite wurde ein Mann und 1 Kolat verwundet. — Lieutenant Puschtichin, welcher einen Torpedobatter bei dem Angriff auf die türkischen Monitore bei Sulina commandirte, wurde von den Türken gefangen.

Wollmärkte. Kirchheim den 21. Juni. 1. Wollmarkttag, 10 Uhr. Zufahren fortwährend. Viele Käufer auf dem Platz, Käufe abgeschlossen von 175-200 M.

Fruchtpreise. Badnang den 20. Juni. Weizen — M. — Pf. Dinkel 9 M. 91 Pf. Gerste — M. — Pf. Haber 7 M. 98 Pf.

Gottesdienste der Parochie Badnang am Sonntag den 24. Juni. Vormittags Predigt: Herr Deban Kalchreuter. Nachmittags 2 Uhr eine Feier der inneren Mission mit Vorträgen von Herrn Pfarrer Hofacker in Stuttgart, Sekretär der evang. Gesellschaft, und Herrn Pfarrer Roca, Reiseprediger, im Auftrag der südwestdeutschen Conferenz für innere Mission.

Gestorben den 21. d. Mts.: Magdalena, Ehefrau des Carl Mühle, Tagelöhners von Juv, 48 Jahre alt. Beerdigung am Samstag den 23. Juni, Nachm. 4 Uhr mit Fußbegleitung. den 21. d. Mts.: Sulanna, Ehefrau des Gottlob Burger, Eisenbahnarbeiters, 41 Jahre alt. Beerdigung am Samstag den 23. d. Mts., Abends 5 Uhr. den 21. d. Mts.: Friedrich Bruninger, Spinner von hier, 65 Jahre alt. Beerdigung am Samstag den 23. d. Mts., Abends 6 Uhr mit Fußbegleitung.

Eisenbahnfahrtenplan vom 15. Mai 1877. Badnang Abg. 5.40 8. 8. 1.35\* 6.50. Badnang Ank. 7.45 12.35. 4.25 8.45. Siehe Unterhaltungsblatt Nr. 24.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 73 Dienstag den 26. Juni 1877. 46. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf. im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. Die Einrückungsgebühren betragen bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### An die Gemeinderäthe, betr. die Anschaffung von Weßstangen.

Die Lieferung der für die Gemeinden des hiesigen Bezirks nöthigen Weßstangen, 27 Paar, 5 M. lang, an beiden Enden beschlagen, gepfechtet, weiß angefrischen, die Theilung mit schwarzem Lack ausgezogen, ist dem Wagner Beck um den Preis von 9 Mark 50 Pf. übertragen worden, wovon die Gemeinderäthe hiedurch benachrichtigt werden. Das Ziel der Lieferung ist längstens bis 1. Juli d. J. bestimmt. Badnang den 23. Juni 1877. R. Oberamt. Ringelbach, A.B.

## Oeffentliche Bekanntmachung.

Von Donnerstag den 28. d. M. ab befinden sich die Kanzleien des Oberamtsgerichts in dem neu eingerichteten Gebäude auf dem Freithof, eine Treppe hoch. Obenabsteigt werden von dort an die öffentlichen Gerichtsitzungen abgehalten; der Sitzungssaal und das Zeugenzimmer befinden sich im Erdgesch. Am Mittwoch den 27. Juni fällt der Klage tag aus und wird auf Samstag den 30. Juni verlegt. Den 21. Juni 1877. Oberamtsrichter Clemen s.

## Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf den Murrthal-Boten mit seiner belletr. Beilage „Unterhaltungsblatt“, und wollen gef. Bestellungen alsbald bei den Postanstalten oder Postboten des Bezirks, hiesige bei der Redaktion aufgegeben werden. Die Redaktion. Sulzbach an der Murr.

Liegenschafts-Verkauf, insbesondere Verkauf einer Schildwirthschaft mit Metzgerei. Aus der Verlassenschaft des † Johann Friedrich Kienzen, gew. Metzgers und Sonnenwirths dahier, kommt die vorhandene, in Nr. 69 dieses Blattes näher beschriebene Schildwirthschaft mit Metzgerei und nebst Gütern am Mittwoch den 27. d. M., Vormittags 10 Uhr, wiederholt und letztmals zur öffentlichen Versteigerung, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus zu Sulzbach eingeladen werden. Den 20. Juni 1877. R. Amtsnotariat Murrhardt: Knobel.

Murrthal-Bahn. Eisenbahnbauamt Murrhardt. Cement-Lieferung. Für die Kunstbauten des VI. und VII. Arbeitsloos bedarf die unterzeichnete Stelle ca. 4000 Centner Roman Cement, welcher nach Bedarf auf die Baustellen Plapphof und Fichtenberg zu liefern ist. Liebhaber zur Uebernahme dieser Lieferung wollen ihre schriftlichen Offerte, pro Centner franco Baustelle ausgestellt, längstens bis zu der am Mittwoch den 4. Juli, Vormittags 11 Uhr, dahier stattfindenden Submissions-Verhandlung einreichen. Die Lieferungsbedingungen sind auf dem Bauamtsbureau zur Einsicht aufgelegt. Murrhardt den 22. Juni 1877. R. Eisenbahnbauamt. Schmolter.

Rielingshausen, Oberamt Marbach. Veraccordirung von Bauarbeiten. Die Herstellung einer Kirchhofmauer mit eisernem Geländer und einem Geräthehäuschen. Kostenvoranschlag der Maurerarbeit 850 M. 30 Pf. Schlofferarbeit 1151 M. 44 Pf. wird hiemit zur schriftlichen Submission ausgedoten. Kostenvoranschlag, Zeichnungen u. Accordsbedingungen sind auf dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt, und werden tüchtige Unternehmer eingeladen, ihre Offerte, in welchen das Angebot in Prozenten ausgedrückt sein muß, schriftlich, versiegelt und portofrei unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitzeugnissen und mit der Aufschrift „Offert für Maurer- bezw. Schlofferarbeiten an der Kirchhofmauer“ längstens bis Montag den 2. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, an das Schultheissenamt Rielingshausen einzureichen, um welche Zeit die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte auf dem

## Murrthal-Bahn. Eisenbahnbauamt Murrhardt. Cement-Lieferung.

Für die Kunstbauten des VI. und VII. Arbeitsloos bedarf die unterzeichnete Stelle ca. 4000 Centner Roman Cement, welcher nach Bedarf auf die Baustellen Plapphof und Fichtenberg zu liefern ist. Liebhaber zur Uebernahme dieser Lieferung wollen ihre schriftlichen Offerte, pro Centner franco Baustelle ausgestellt, längstens bis zu der am Mittwoch den 4. Juli, Vormittags 11 Uhr, dahier stattfindenden Submissions-Verhandlung einreichen. Die Lieferungsbedingungen sind auf dem Bauamtsbureau zur Einsicht aufgelegt. Murrhardt den 22. Juni 1877. R. Eisenbahnbauamt. Schmolter.

Rielingshausen, Oberamt Marbach. Veraccordirung von Bauarbeiten. Die Herstellung einer Kirchhofmauer mit eisernem Geländer und einem Geräthehäuschen. Kostenvoranschlag der Maurerarbeit 850 M. 30 Pf. Schlofferarbeit 1151 M. 44 Pf. wird hiemit zur schriftlichen Submission ausgedoten. Kostenvoranschlag, Zeichnungen u. Accordsbedingungen sind auf dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt, und werden tüchtige Unternehmer eingeladen, ihre Offerte, in welchen das Angebot in Prozenten ausgedrückt sein muß, schriftlich, versiegelt und portofrei unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitzeugnissen und mit der Aufschrift „Offert für Maurer- bezw. Schlofferarbeiten an der Kirchhofmauer“ längstens bis Montag den 2. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, an das Schultheissenamt Rielingshausen einzureichen, um welche Zeit die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte auf dem

Rathhause daselbst stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können. Marbach den 22. Juni 1877. Im Auftrag der Gemeinde: Oberamtsbaumeister Dillenius.

## Zweiter u. letzter Liegenschaftsverkauf.

In der Gantlache des Carl Ellinger, Rothgerbers hier, kommt in Folge Nachgebots am Samstag den 7. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum zweiten und letztenmale zur öffentlichen Versteigerung: Gebäude. Nr. 63A. 1 A. 25 M. Ein neu erbautes zweifloßiges Wohn- und Rothgerbereigebäude, 1 A. 18 M. Hofraum, 2 A. 43 M. neben Rothgerber Schweizer und Friedrich Käp. Brand-Verl.-Anschlag vom Haus 13,200 M. von den Zubehörden 1300 M. 14,500 M.

Nr. 63A. 60 M. Kellerhaus mit gewölbtem Keller und angebautem Schweinestall, dem Wohnhaus gegenüber, 6 M. angebauter Schweinestall, 2 A. 40 M. Hofraum, 3 A. 6 M. in der Thaus, neben Rothgerber Schweizer und sich selbst, B. V. A. 1040 M. mit 17 A. 19 M. Baumader im Zwischenackerle, neben Ziegler Eiser und Buchbinder Riedel's Wittme, 9 A. 54 M. Wiese in den untern Thauswiesen, neben Karl Käp und Ludwig Müller, 24 A. 87 M. Wiese daselbst. Diese sämtlichen Objekte sind angekauft zu 15,050 M.

Garten. 33 A. 33 M. Gras- und Baumgarten in der untern Hofenhalde, neben Jakob Wisbed und Metzger Wied, angekauft zu 670 M.



**Ader C.**  
41 A. 27 M. in der obern Gassenhälfte, neben Jakob Red, Christof Bachs Wwe., Georg Müller und Christof Sorg, angekauft zu 605 M.  
16 A. 93 M. und 10 A. 64 M. am Kellerweg, neben Christof Scheu und Johannes Kbrner, angekauft zu 505 M.  
Den 13. Juni 1877.

Rathschreiber:  
Kugler, W.

**Zweiter und letzter Verkauf eines Wohnhauses.**

Aus der Gantmasse des Gottlob Volz, Goldarbeiters hier, kommt in Folge Nachgebots am

**Samstag den 14. Juli d. J.**

Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum zweiten und letztenmale zur öffentlichen Versteigerung: Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus, der untere Theil, mit Stallung und gewölbtem Keller in der Schmiedgasse, neben Gottlieb Dillers Wittve und Johannes Uebelmesser, B. B. N. 3430 M. angekauft um 5100 M.

Rathschreiber:  
Kugler, W.

Oppenweiler.

**Jagdverpachtung.**

Die Jagd auf hiesiger Markung kommt nächsten

**Freitag den 29. ds.,**

Vormittags 8 Uhr, auf weitere 3 Jahre pro 1. Juli 1877 bis 1880 zur Verpachtung, wozu Liebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.  
Den 25. Juni 1877.

Gemeinderath.

Unterweissach.

**Jagdverpachtung.**

Die Jagd der hiesigen Gesamtgemeindemarkung wird am nächsten

**Donnerstag den 28. d. M.,**

Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause verpachtet und werden Liebhaber hiezu eingeladen.  
Den 23. Juni 1877.

Gemeinderath.

Badnang.

Den geehrten Bewohnern hiesiger Stadt und des Bezirks empfiehlt sich zu Anfertigung von

**Baurissen und Situationsplänen**

zu Baugesuchen jeder Art, sowie der Fertigung der erforderlichen Pläne zur Errichtung oder Veränderung von Getreidemühlen oder sonstigen Wasserwerken, wie auch bei Entscheidung von Streitigkeiten über die Benützung öffentlicher Wasser u. dgl.

**Georg Maier,**

Wertmeister und geprüfter Wasserbautechniker am Delberg.

Badnang.

**Badewannen**

in schöner und solider Ausführung empfiehlt billigst  
Dieselben werden auch mietweise abgegeben bei

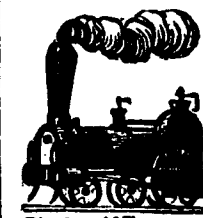
Obigem.

**Eine Gaise,**

welche viel Milch liefert, sammt Böckchen verkauft Wer? sagt die

Redaktion d. Bl.

**Stuttgart. Verakkordirung von Eisenbahn-Bauarbeiten.**



Zu Ausführung der Murrthal-Bahn (Strecke von Badnang bis Hefenthal) werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten vom 6. und 7. Arbeitsloos der Bauaction **Murrhardt** einzeln oder zusammen zur Submission ausgeschrieben.

Das VI. Arbeitsloos beginnt bei Nr. 760 des 43. Kilom. auf der Markung **Fornsbach** und endigt Nr. 460 des 45. Kilom. auf der Markung **Waldeck**. Dasselbe ist 1700 Meter lang.

Das VII. Loos beginnt bei Nr. 460 des 45. Kilom. auf der Markung **Waldeck** und endigt bei Nr. 360 des 47. Kilom. auf der Markung **Fichtenberg**. Dasselbe ist 1900 Meter lang.

Die Arbeiten sind nach dem Voranschlage folgendermaßen berechnet:

	VI. Loos.	VII. Loos.
1) Erdarbeiten incl. allgemeiner Zubereitung der Baustelle	54,206 M. 70 Pf.	175,631 M. 61 Pf.
2) Tunnel	1,242,715 M. 70 Pf.	—
3) Brücken und Durchlässe	27,802 M. 85 Pf.	88,805 M. 70 Pf.
4) Straßenbauten	7,555 M. — Pf.	42,025 M. 25 Pf.
5) Fluß- und Uferbauten	7,278 M. 30 Pf.	53,977 M. — Pf.
6) Bettung	29,174 M. 50 Pf.	60,148 M. 50 Pf.
<b>zusammen</b>	<b>1,368,733 M. 5 Pf.</b>	<b>420,587 M. 81 Pf.</b>

Die Pläne, Voranschläge und Bedingniß-Beste können bei dem Eisenbahnbauamt **Murrhardt** eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, und zwar bei Gefahr der Nichtberücksichtigung, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeits-Zeugnissen, erstere aus neuester Zeit, schriftlich, verhegelt und mit der Aufschrift:

**Angebot zu den Bau-Arbeiten im VI. (VII.) oder VI. und VII. Arbeitsloos der Bauaction Murrhardt**

versehen, spätestens bis

**Montag den 9. Juli 1877,**

**Mittags 12 Uhr**

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen  
An demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr findet die urkundliche Eröffnung der eingeladenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Stuttgart den 19. Juni 1877.

**K. Württ. Eisenbahnbau-Commission.**  
Böhm.

**Neue Bettfedern, fertige Betten**

mit neuen Federn, gut gefüllt, zu 35 fl. 40 fl., 45 fl. und 50 fl. empfiehlt  
**Rud. Deutler,**  
Badnang.

Badnang.

**Zum Betten bestreichen und Federn puzen mit Dampf empfiehlt sich den geehrten Hausfrauen**

**Eina Grau,**  
bei Gottlob Breuninger im Diegel.  
Stuttgart.

**Reines Schweineschmalz,**

das Pfund 60 <sup>2</sup>/<sub>3</sub> bei größerer Abnahme billiger, sowie gute  
**Braunschweiger Wurst, Salami, weyhärlischen und gekochten Schinken** bei  
**D. Hildenbrand,**  
4. Hauptstätterstraße 4.  
beim Leonhardsplatz.

Badnang.

**Schreibtiſch**

Einen noch neuen polirten hat zu verkaufen  
**G. Schäfer, Schreiner**  
am Delberg.

**Kunkelrüben-**

**Augersenspflanzen,** sehr kräftige und beste Sorten, sind in der Schloßgärtnerei zu Oppenweiler zu verkaufen.

**G. Gath, Dergärtner.**

**Zur gefl. Beachtung.**

Wer eine Bekanntmachung in einer oder mehreren Zeitungen zu erlassen hat, sei es unter seinem eigenen Namen oder anonym, beauftragt damit zu Ersparung von Zeit, Porto etc. am besten die bekannte

**Annoncen-Expedition**

**Rudolf Mosse**

in **Stuttgart,**

welche Anzeigen jeder Art zu Originalpreisen, wie solche die Zeitungen im direkten Verkehr selbst berechnen, ohne jede Berechnung von Nebenposten in alle existirenden Zeitungen prompt und äußerst pünktlich besorgt. Auf Wunsch geeignete Abfassung der Inserate, vorherige Preisanschläge, completer Insertions-tarif gratis und franco. Strengste Discretion in allen Fällen. Entgegennahme und sofortige Zustellung der eingegangenen Offertbriefe an die resp. Auftraggeber gratis.

**Großaspach.**

Für einen Anfänger im Klavierspiel sucht ein altes, noch brauchbares

**Klavier**

um billigen Preis zu kaufen  
**Schulmeister Fischer.**

**Badnang.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die **Kellnerei** zu erlernen, findet eine gute Stelle.

Bei wem? sagt  
**Vincenz J. Bwien.**

**Badnang. Geld-Gesuch.**

**3000 Mark** sucht gegen unterpfändliche Sicherheit aufzunehmen.  
Wer? sagt die Redaktion.

**Murrhardt. Geld-Gesuch.**

Gegen Leistung einer Pfandsicherheit von 23,200 M., worunter nur 1/10 Gebäude, werden **6000 Mark** aufzunehmen gesucht durch

Rathschreiber-Verweser  
Wogt.

**Baihingen a. d. Filbern. Tüchtige Steinschläger**

finden im I. Arbeitsloos, Sektion Obblingen, im Accord bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.

**Vom Kriegsschauplatz.**

An der Donau treten die Vorbereitungen zum Brückenbau bei Braila besonders auffallend zu Tage; nicht nur, daß der Kaiser zur Inspicirung der Truppen dort eingetroffen ist, sondern es wurden Batterien in großer Menge und in umfassender Ausdehnung dort errichtet, einige derselben mit schwerem Geschütz armirt, und endlich sollen einzelne Brückenglieder schon fertig im Strom liegen. Die „Agence Habas“ veröffentlicht ein Telegramm aus Braila vom 22. Abends, welches meldet, daß 6000 Russen die Donau im Angesicht von Galatz überschritten haben. Die Garnison von Matschin hielt sich weiter rückwärts auf. Der Brückenbau bei Braila ist fertig.

Das Tagblatt meldet aus Bukarest: Die Kooperation der rumänischen Armee soll beschleunigt sein. — Aus Belgrad: Bei Sofia ist ein starkes türkisches Korps zusammengedogen. Timowa und Tartarbojardzil, welche die Uebergänge des mittleren Balkan beherrschen, werden besetzt.

Petersburg den 23. Juni. Offizielles Telegramm des Kriegsministers aus Plojesi, 21. Juni. Aus Giurgevo wird gemeldet: Ein türkischer Dampfer aus Russischul eröffnete ein Feuer gegen russische Schaluppen. Auf Befehl des Kapitäns Nowikow griff Lieutenant Skryblow mit seiner Schaluppe den Dampfer an, stieß denselben unter heftigem Feuer mit der Torpedobombe. In Folge einer Drachbeschädigung durch türkische Kugeln erfolgte leider keine Explosion.

Skryblow, dessen Schaluppe einen Leck erhalten, mußte sich zurückziehen und vereinigte sich mit der Flotille. Obwohl verwundet, fuhr Skryblow fort, die Schaluppe zu kommandiren. Der auf der Schaluppe als Bolontär befindliche Maler Wereschagin wurde auch verwundet. Weiter keine Verluste.

Als wichtigstes Ereigniß auf dem asiatischen Kriegsschauplatz ist die erste größere Schlacht vom 16. d. Mitts. bei Seibitan zu betrachten. Ein Telegramm der „Neuen freien Presse“ aus Erzerum vom 19. meldet: Am Samstag lieferten 12,000 Türken bei Seibitan 20,000 Russen eine Schlacht, welche von früh Morgens bis 2 Uhr Nachmittags währte. Die Türken wurden geschlagen, verloren 600 Mann und mußten sich auf Delibaba zurückziehen. Ferit Mehmed Pascha, der Kommandant der Türken, wurde getödtet. Der englische Militär-Attache, General Kembell, kam fast in's Gebränge; er und seine Suite wurden von Russen verfolgt. — Murhtar Pascha befindet sich in Kerpilot.

Die Kämpfe in den drei Gebieten Montenegro schwanen noch hin und her, doch neigt sich, trotz aller Fähigkeit des Widerstandes der Montenegriner, allmählig die Aussicht für den endschließlichen Sieg auf die Seite der Türken.

**Sulzbach. Ein tüchtiger Postillon**

kann sofort oder in 14 Tagen eintreten bei **Kreeb & Lamm.**

**Badnang. 2 tüchtige Arbeiter**

finden dauernde Beschäftigung bei **Jakob Sorg, Schreiner.**

**Badnang. Ein solides fleißiges Mädchen**

wird bis Margarethe gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

**Badnang. Nächsten Samstag den 30. d. M. gibts schwarzen und weißen Kalk bei Ziegler Wieland.**

**Allmersbach D. Badnang. Ein tüchtiger, auf Kunden geübter Arbeiter**

findet dauernde und lohnende Arbeit bei **Schlitter, Schuhmacher.** Auch findet ein gut erzogener, geübter Buchse unter günstigen Bedingungen eine Lehrstelle bei Obigem.

**Badnang. Ein Handwerksmann mit allem Geschäft sucht auf Jakob ein**

**Logis**

bei ordentlichen Leuten.  
Wer? sagt die Redaktion.

**Badnang. Vergangene Woche ist ein Rattenfänger**

zugelaufen, der gegen Einrückungsgebühr und Fütterungskosten innerhalb 8 Tagen abgeholt werden kann bei **Schreiner Munz.**

**dem durch seine Goldfabrikate berühmten industriellen Gmünd (mit 15,000 M.) genehmigt und hierauf die Sitzung geschlossen.**

**Tagesereignisse. Deutschland.**

**Württembergische Chronik.**

Badnang den 25. Juni. Sämmtliche Brückentheile und Werkzeuge, welche zur Aufstellung der eisernen Brücke über die Weiffach nötig sind, lagern nun auf dem Biadukt und sind auf diesen Punkt per Bahn befördert worden. So viel wir hören, nimmt die Zusammenlegung der Brücke 5—6 Wochen in Anspruch und dürfte dann das Einschleppen auf die Pfeiler einen interessanten Anblick gewähren. Die andern Brücken auf der Strecke Badnang—Oppenweiler sind aufgestellt und der Bahnkörper bis auf wenigstens zur Aufnahme der Schienenlage bereit.

Soeben erhalten wir über einen entzehlichen Unfall Mittheilung. Als heute Morgen vor 8 Uhr die Locomotive, welche Transportwagen an den Weiffach-Biadukt befördert, in bestem Lauf war, hatte der Aufseher Krämer auf dieser Strecke das Unglück, beide Füße unter die Wagen zu bringen, welche so zerquetscht wurden, daß, wenn auch die Abnahme der Füße als nicht möglich erscheint, er auf lange Zeit oder für immer seinem Verdienste entzogen sein wird. Krämer ist Familienvater.

Am gestrigen Sonntag fand in unserer Stadtkirche eine Feier der inneren Mission statt, bei welcher Herr Pfarrer Hofacker aus Stuttgart und H. Pf. Roack, Reiseprediger der inneren Mission für Südwestdeutschland tiefgehende Vorträge hielten. Die Theilnahme seitens der Gemeinde war zahlreich und besonders die der Landbevölkerung groß.

In bedauerlicher Weise lieferte gestern Abend die Füglosigkeit junger Leute eine That, welche einem davon wohl das Leben kosten kann. Wegen einer Kleinigkeit betreff des Regelspiels geriethen 4 Arbeiter aneinander, in Folge dessen ein Schuhmacher einem Gerber das Messer derart in den Unterleib stieß, daß die Verletzungen den Tod des Unglücklichen vermuthen lassen dürfen.

In Stuttgart geriet ein 6 Jahre alter Knabe, welcher sich an den Hahnen eines Kompoststalles, das durch die Mönchshalde geführt wurde, angehängt hatte, in das Rad des Wagens, in Folge dessen er förmlich gerädert wurde und seinen Geist aufgab.

Das V. württemb. Landtagssitzung wird vom 15. bis zum 20. Juli in Stuttgart stattfinden. Dasselbe wird auf dem Schloßhaus, wo die nöthigen weiteren Bauten gegenwärtig aufgestellt sind, gehalten.

Canstatt den 22. Juni. Unsere Polizei hat in der verfloffenen Nacht einen glücklichen Fang gemacht, indem sie einen Dieb,

**Telegramme.**

Konstantinopel den 23. Juni, Abds. Offiziell wird gemeldet: Die Russen haben den Umstand, daß in der Dobrudscha die türkischen Streitkräfte wenig zahlreich sind, benützt, um in großer Anzahl in der vergangenen Nacht die Donau zwischen Matschin und Jalktscha und bei Karahag in der Gegend von Hirfowa auf Barken zu überlegen. Die Türken leisteten anfänglich Widerstand und brachten den Russen Verluste bei. Da sie aber wenig zahlreich waren, so mußten sie sich alsbald zurückziehen und letzten die Russen den Uebergang über die Donau an den bezeichneten beiden Punkten in der Dobrudscha fort. Es ist demnach eine große Schlacht bevorstehend.

Konstantinopel den 23. Juni, Nachmittags. Der Sultan überläßt dem Prinzen Hassan, welcher morgen nach Barna abgeht, einen mit Diamanten reich geschmückten Säbel und zwei Pferde. — Die Divisionen Suleimans und Ali Saibs marschiren gegen Gettintje. — Es wird berichtet, daß zwischen den Russen und Murhtar Pascha sowie bei Erzerum gekämpft wird.

Gettintje den 23. Juni. Nach sechstägigem unausgesetztem Kampfe und dem Verlust von 7000 Mann, sowie einer großen Menge von Waffen, ging Suleimann Pascha heute auf das linke Ufer der Beta hinüber, um sich mit Ali Saib Pascha bei Spuz zu vereinigen.

Das neunte russische Armeekorps, welches den rechten Flügel der Russen bildet, marschirt längs des linken Ufers gegen die Donau.

**Vom Landtag.**

In der 29. Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde zuerst die von einigen Seiten beantragte Wahl des Abgeordneten Simon von Waiblingen für gültig erklärt und hierauf zur Verathung der Erzigung für die württembergischen Wählerbeiträge an das Deutsche Reich (6,652,983 M. 50 Pf. und Stücketat 4,490,331 M.) übergegangen. Wohl wünscht für das Reich eine eigene Steuer und hält es für bedenklich, wenn eine Ueberweisung württembergischer Einnahmen an das Reich in Zukunft statthaben sollte. Für einmal sei dies freilich nicht zu ändern, allein wenn dem Deutschen Reich die Tabaksteuer überlassen oder gar die Tabakregie zur Versteigerung seiner Reichsbedürfnisse eingeräumt würde, so ließe sich wahrlich die ganze Armee damit unterhalten. Finanzminister Renner stimmt diesen Ausführungen mehrfach zu und theilt mit, daß die württembergische Regierung eine von Preußen im Bundesrat angelegte Kommissionsverathung der deutschen Einzelstaaten hinsichtlich einer eigenen Reichsteuer beschiden werde. Hierauf wird noch die Nachzigung für Verbesserung und Erweiterung der chirurgischen Klinik im alten Adamiſchen Krankenhaus in Tübingen (mit 130,600 M.) und eine weitere Nachzigung für ein Kunstgewerbemuseum in



dessen Anwesenheit sich, wie man hört, schon seit einiger Zeit in Küchen, Speisekammern, Kellern, Brod- und Fleischläden fühlbar gemacht, der sich aber immer den Nachforschungen der Polizei zu entziehen gewußt hat, in dem Fleischladen des Wirtstischs B. festnahm. Ein gegenüber wohnender Bäcker sah zu ungewohnter Stunde Licht in demselben, was ihm verdächtig verkam, und machte der Polizei davon Anzeige. Durch 2 Polizeibediener wurde der Dieb nach heftiger Gegenwehr auf das Dachlotolal gebracht und zwischen 11 und 12 Uhr heute Vormittag unter großem Zurlauf von alt und Jung gefesselt dem Gericht übergeben und von diesem hinter Schloß und Riegel gebracht.

**Gypplingen.** Wie oft auch die Warnung wiederholt wird, daß man sich davor zu hüten habe, in erhittem Zustande kaltes Wasser zu trinken, immer wieder wird die Mahnung mißachtet. Vor wenigen Tagen büßte in dem benachbarten Wägen eine kräftige Bauernmagd im Alter von 23 Jahren die erwählte Unfitt mit ihrem Leben. Sie trank während des Heuens wiederholt aus einem Waldbache, verpürte bald darauf Uebelkeit und war nach wenigen Stunden eine Leiche.

**N. Hg.**  
\* In Sammerlingen zündete nach einer Corresp. des N. Z. von der Neutl. Ab ein 13jähriges Mädchen mehrere Heuwagen im Vorbeifahren mit Fündhölzchen an, bis sie beim dritten von einem Bürger, der lauerte, auf der That ertappt wurde.

\* In Hausen a. B. D. M. Brackenheim schlug am 22. d. M. der Blitz in eine großentheils mit Heu gefüllte Scheuer, die total niederbrannte.

In Matzingen, D. A. Böblingen, schlug am 21. Juni, Abends 8 Uhr, der Blitz in ein von 3 Familien bewohntes Haus, war ohne zu zünden, fuhr auf dem Giebel gegen Süd, zerplitterte den Giebelsparren, nahm ungefähr 50 Ziegelsplatten mit und schob mitten am Giebel herab, 2 Stodwerke, in die Stube eines Schuhmachers, beschädigte die Gypsbede und warf den Schuhmacher, der mit seinen 2 Kindern gerade anwesend war, zu Boden, doch kam er, wie seine Kinder und die übrigen Hausbewohner mit dem Schrecken davon.

**Lahr den 21. Juni.** Der Urheber des großen Gymnasiumsbrandes ist nun in der Person eines 9 1/2 jährigen Knaben entdeckt, welcher durch eine offen gebliebene Thür auf den Speicherraum des Gebäudes gegangen war, dort mit Fündhölzern einige Späne in Brand setzte, seiner Meinung nach das entstandene Feuer wieder austrat, unweisselhaft aber dadurch die schreckliche Katastrophe herbeiführte.

**München den 22. Juni.** Prinz Wilhelm von Hessen ist zur Ueberreichung des Notifikationschreibens, welches den in Darmstadt stattgefundenen Thronwechsel anzeigt, noch gestern im Schlosse Berg in Gegenwart des Staatsministers des Aeußern und des Hofstaats vom König feierlich empfangen und darauf zur Tafel gezogen worden. Heute ist der Prinz wieder abgereist.

In militärischen Kreisen ist davon die Rede, es solle die strategisch und taktisch hochwichtige Festung Gernersheim in der Rheinpfalz über die jetzige Fortschanze hinaus mit noch einigen Vorwerken versehen werden. Auch würden die größeren Werke durch Schienenwege unter einander in Verbindung gebracht werden.

**Berlin den 23. Juni.** Die Kommission zur Vorberatung des preussischen Antrages auf Uebertragung der Stempelsteuer auf das Reich, welcher in den Bundesrats-Ausschüssen lebhaften Widerspruch, namentlich seitens Bayerns und der Hanstädter erfahren, wird aus sieben Mitgliedern bestehen, von denen je

eines seitens Preussens, Bayern, Sachsens, Württembergs, Hessens, Badens und Hamburgs ernannt wird. Für den Fall der Behinderung von Mitgliedern steht Bremen und Elsas-Lothringen die Bezeichnung des Stellvertreters zu. Die Kommissionsmitglieder haben nur beratende Stimmen.

**Berlin den 20. Juni.** Englische Blätter und auch Nachrichten aus Konstantinopel erwähnen den sinkenden Einfluß des englischen Votschafters Layard auf die Pfortenregierung und bebden dagegen hervor, daß das türkische Ministerium mit großer Befissenheit dem deutschen Votschafter Fürsten Reuß sich zu nähern sucht und überhaupt eine künstliche Vermittlung nur noch von der deutschen Regierung mit Erfolg erwartet. Mit voller Bestimmtheit kann versichert werden, daß die deutsche Politik und ihre Vertretung in Konstantinopel ihrerseits aus der vollsten Zurückhaltung, welche sie sich fort und fort in der orientalischen Frage auferlegt hat, nicht herausgetreten ist.

Das Deutsche Panzergeschwader ist am 21. Abends in Malta eingetroffen.

**Oesterreich.**  
**Lemberg den 21. Juni.** Die Stadt Pilsno brennt seit gestern. In Radworna ist heute Nacht ein großer Brand ausgebrochen. 300 Bewohner sind obdachlos.

**England.**  
**London den 22. Juni.** Die Stadt St. Johns in Neubraunschweig wurde von einer großen Feuersbrunst verheert, die gestern ausbrach und bis heute früh 3 Uhr andauert. Auf einer 200 Hektaren großen Fläche, welche das Haupthandelsquartier bildet, sind alle öffentlichen und Privathäuser eingestürzt. Der Schaden beträgt ungefähr 10—15 Millionen. Zehntausend Personen sind obdachlos.

**Frankreich.**  
**Versailles den 22. Juni.** Der Senat hat sich für Auflösung der Kammer mit 150 gegen 130 Stimmen erklärt.

**Stalten.**  
**Rom den 23. Juni.** Die Meritalen Journale veröffentlichen die gefrige Allokution des Papstes an die Kardinale anläßlich des Konfistoriums. Der Papst konstatiert die große Zahl der Pilger, welche aus allen Ländern gekommen seien, um kostbare Geschenke zu überbringen. Er dankt Gott für die Anhänglichkeit der Gläubigen, welche ihn für Verleumdungen entschädigt haben.

**Verschiedenes.**  
Das kleine Wörtchen „von“ hat dem Maurerpolier B. in Berlin eine Strafe von 20 Mark zugezogen, nebstbei war auch freilich sein Jähzorn, den er in der vorgefertigten Verhandlung im Lagerhause von Neuem bestrafte, zum guten Theil Schuld daran. **Präsident:** Angellagerter, gehen Sie ein, die Wohnung des Maurermeisters Lehmbuch trotz seiner Anforderung nicht verlassen zu haben? — **Angellagerter:** Nein. In nochmal nein, unniemals nein. — **Präsident:** Sie behaupten, wegen einer Forderung, die Sie angeblich an den Bauführer Herrn Stieger haben, in dessen Räume gedungen zu sein? **Angellagerter:** Wichtig. An die Thür stand geschrieben — dabei drehte sich der Angellagerter gegen die Wand um und zeichnete mit seinem Zeigefinger in großen Buchstaben an derselben — Bau-Bureau von v-o-n — meine Herren, von Otto, Otto, sag ich, Otto Stieger. Können Sie heut noch lesen, brauchen bloß hinzugeben, da steht et in große Buchstaben „von“ Otto Stieger. Wird doch wohl lesen können, hab doch och Ogen in'n Kopf. — **Präsident:** Sie wußten aber doch, daß Sie früher in Arbeit bei Herrn Lehmbuch standen, daß in der That das fragliche Zimmer dieselbe Herr gehörte und derselbe nur dem Herrn Stieger erlaubt hatte, seine Karte dort zu besetzen. — **Angellagerter:** Wiso? Wiso ich nicht, is mir nichts von bewußt gewesen. — **Präsident:** Wir wollen die Zeugen hören.

**Angellagerter:** Nehm ich nich an, Herrn Lehmbuch kann ich schon gleich nich benutzen, Geldgeschichten, jeh nicht. — **Präsident:** Sie sollen die Zeugen auch nicht benutzen, das thut das Gericht. — **Angellagerter:** Ich schon jut, wird sich weiter finden — Herr Lehmbuch schilbert nun, wie er in seine Wohnung gekommen, dort den andern Zeugen angegriffen, mit dem Stuhl auf ihn losgegangen sei und geäußert habe: „Entweder meine 13 Mark oder Sie kommen hier nicht lebend raus, alle Stuhlbeene Kloppe ich Ihnen einzeln uff'n Rücken entzwe.“ Darauf habe er, Lehmbuch, interdent und zu ihm gesagt: „Nu aber raus,“ ohne daß er gegangen wäre. **Präsident:** Warum warfen Sie ihn denn nicht zur Thüre hinaus? — **Zeuge:** Ich wollte mir die Finger nicht beschmutzen. — **Angellagerter:** Nu passen Sie uff, jeh wird mein Zeuge vortreten un wird mir alles entlasten. — Dieser Zeuge bestätigt jedoch unter dem lebhaftesten Mienenpiel und Kopfschütteln des Angellagerten leblich den Inhalt der Anklage und den Herrn B. traf die verhältnismäßig sehr milde Geldbuße von zwanzig Mark. — „Ich bitte mich ein schriftliches Erkenntnis aus,“ sagte er beim Weggehen, „denn dagegen wird ohne weiteres apollirt. Det wäre ja noch schöner. Ich kriege Geld von ihm un soll nu noch 20 Mark obendrein rausrüden?“

**Vom Berliner Stadgericht.** Der Gerichtsbdiener führt einen verstimmt aussehenden Menschen auf die Anklagebank. Es ist der Arbeitsmann Lucas aus Rypnit. **Präsident:** Lucas, Sie sind angeklagt, vom Odbahnhof drei Centner Kohlen gestohlen zu haben. **Lucas:** Wenn ich bitten darf, Herr Präsident, des stimmt nich. **Präsident:** Nun denn sagen Sie uns, wie es stimmt. **Lucas:** Wenn ich bitten darf, Herr Präsident, nämlich des war so: Wie ich uff'n Odbahnhof kam, da schimpften mir een paar Jungens „Kohlenmopfer“. Um sie davorfor zu bestrafen, steige ich uff 'ne Boore mit Kohlen und schmeiße die Jungens mit Stücken wie die Kinderköpfe groß. Danach rissen Sie aus. Wie ich nu runter steige von die Boore, denke ich, wat sollen denn die Kohlen uff die Straße da rumliegen; da kann einer bloß darüber stolpern, und da langt' ich se von dort und nahm sie mit. **Präsident:** Drei Centner Kohlen nahmen Sie wohl in der Westentasche mit? **Lucas:** Nein, ich will es Ihnen besser sagen: Sie haben extra einen Sack mitgebracht zum Transport der gestohlenen Kohlen. Ist es nicht so?

**Angellagerter:** Wenn ich bitten darf, Herr Präsident, des ist möglich; aber bei die Gig is mein Gedächtnis immer'n bißchen konfuse. **Präsident:** Vier Monate Gefängnis werden ihr Gedächtnis schon wieder aufrichten. Gerichtsbdiener führen Sie den Angellagerten wieder ab.

**Wollmärkte.**  
**Rixheim den 23. Juni.** Wollmarkt. Dritter Markttag. Alles verkauft. Den höchsten Preis erreichte die Domäne Achat für hochfeine Wolle mit 250 Markt. Die Preise behaupteten bis zum Schluß ihre Höhe.

**Gottesdienste der Pfarodie Badnang**  
am Dienstag den 26 Juni, Vorm. 7 Uhr  
Vestunde: Herr Helfer Niethammer.

**Gekorben**  
den 23. d. Mts.: Stadtpfleger Friedrich Schel hier, 69 Jahre alt, an Lungenleiden. Beerbigung am Montag den 25. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr.

**Goldkurs vom 23. Juni.**

20 Frankenstücke	16	24—28
Englische Sovereigns	20	37—42
Russische Imperiales	16	67—72
Dollars in Gold	4	17—20
Holländische 10fl.-St.	16	65
Randducaten	9	59—64

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 74 Donnerstag den 28. Juni 1877. 46. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im übrigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei keiner Schrift die einpaltige Zeile über deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Das heutige landwirthschaftliche Bezirksfest wird nach dem Beschluß der Plenarversammlung vom 13. d. Mts. am Freitag den 21. September d. J. zu Badnang abgehalten werden.

Für dasselbe sind folgende Preise ausgesetzt worden:  
**I. Für Dienstboten.**

- 16 Preise je 10 Mark nebst Ehrenbrief und Bewirthung auf Kosten des Vereins.
- Die Bewerber und Bewerberinnen haben
- durch Zeugnisse ihrer Dienstherrschast und gemeinderäthliche Beurkundung nachzuweisen, daß sie, die Knechte seit wenigstens 5, die Mägde seit wenigstens 6 Jahren ununterbrochen bei einer und derselben im Bezirk ansässigen Dienstherrschast oder doch bei ein und derselben Familie zur Zeit der Preisausheilung noch im Dienste stehen und während dieser Zeit durch Treue, Fleiß, Brauchbarkeit vorzugsweise in landwirthschaftlichen Geschäften und untadelhaftes sittliches Betragen sich ausgezeichnet haben.
  - Die Dienstjahre zählen nur vom 16. bis 45. Lebensjahre, es ist daher das Alter genau anzugeben, auch anzumerken, ob leibig, oder verheiratet, ferner ob wirkliche Dienstmagd oder zugleich Haushälterin? Diejenigen, welche bei Eltern oder Geschwistern über von den letzteren ein förmliches Dienstverhältnis stattfindet.
  - Die bloße Unterbrechung der Dienstzeit eines Bewerbers durch seine Aushebung zum Militär benimmt ihm seine Ansprüche auf einen Preis nicht, wenn er nur, sobald sein militärisches Dienstverhältnis ihm dieß gestattete, wieder in den alten Dienst getreten ist, und darin, die Zeit vor seiner Einreihung und nach seiner Beurlaubung oder Entlassung vom Militär zusammen gerechnet, die festgesetzte Zahl von Jahren (Ziff. 1) zugebracht hat.
  - Diejenigen Dienstboten, die, nachdem ihnen ein Preis schon früher zuerkannt worden, bei der gleichen Herrschast weitere 6, beziehungsweise 5 Jahre (Ziff. 1), mithin im Ganzen 12, beziehungsweise 10 Jahre ununterbrochen gedient haben, und zur Zeit der Preisvertheilung noch dienen, dürfen wieder als Preisbewerber auftreten.
- Die Zeugnisse sind bis zum 30. August d. J. vorzulegen und sind hiezu gedruckte Formulare von dem Vereinsvorstand zu beziehen.

### II. Für Rindviehzucht.

- 1) Für Zuchtkühe.**
- |                                  |  |
|----------------------------------|--|
| a) für solche von 2—4 Schauseln: | b) für jüngere Farren, welche wenigstens 1/2 Jahr alt sein müssen: |
| erster Preis 32 Mark             | erster Preis 18 Mark   |
| zweiter " 28 "                   | zweiter " 14 "   |
| dritter " 24 "                   | dritter " 10 "   |
| vierter " 20 "                   | vierter " 8 "  |
| fünfter " 16 "                   |  |
- 2) Für Kühe und Kalben,**  
die entweder trächtig sind oder das Kalb unter sich stehen haben:
- |                      |                       |
|----------------------|-----------------------|
| erster Preis 24 Mark | fünfter Preis 16 Mark |
| zweiter " 22 "       | sechster " 14 "       |
| dritter " 20 "       | siebenter " 12 "      |
| vierter " 18 "       | achter " 10 "         |
- Ältere Kühe, welche schon mehr als 3 Kälber gehabt haben, können nicht concurriren.

Die Bewerber um alle Viehpreise haben durch glaubwürdige Zeugnisse nachzuweisen, daß sie das Stück entweder selbst in ihrem Stall erzogen oder doch wenigstens 1/2 Jahr im Besitz desselben sind. Auch haben sie die Verbindlichkeit zu übernehmen, bei Gefahr der Zurückhaltung des Preises das für preiswürdig erkannte Thier vor Ablauf von einem Jahre (bei Eberschweinen 1/2 Jahr) nicht außer dem Bezirke oder an Nezzger zu verkaufen.

Zu Ausnahmen ist die Genehmigung des Vereinsauschusses erforderlich. Mit dem nämlichen Thier, auf das in früheren Jahren ein Preis erworben worden, kann nicht wieder concurrirt werden, mit Ausnahme der jüngeren Farren, die jetzt als ältere erscheinen können.

### IV. Für Pferdezuucht, für Stuten mit heuer gefallenen Fohlen:

- |                       |                        |                        |                        |
|-----------------------|------------------------|------------------------|------------------------|
| Erster Preis 20 Mark. | Zweiter Preis 18 Mark. | Dritter Preis 16 Mark. | Vierter Preis 14 Mark. |
|-----------------------|------------------------|------------------------|------------------------|
- Die Abstammung der Fohlen ist durch einen Beschälchein oder durch ein Zeugnis eines patentirten Beschälhalters nachzuweisen. Bei den Pferden fällt jedoch die Bedingung, daß sie vor Ablauf eines Jahres nicht veräußert werden dürfen, weg.

### V. Für Bienenzuucht.

- Drei Preise von je 6 Mark. Die Bewerber müssen wenigstens 2 bis 3 gut besetzte Dzierzon-Wohnungen haben.
- VI. Für Preispflügen.**
- |                      |                       |                       |                       |
|----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Erster Preis 8 Mark. | Zweiter Preis 6 Mark. | Dritter Preis 5 Mark. | Vierter Preis 4 Mark. |
|----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|

Die Bewerber haben sich wenigstens einige Tage zuvor anzumelden; es liegt in ihrer Wahl, den ein- oder zweifürzigen Pflug zu gebrauchen. Die Preisbewerber haben die Preise am Tage des landwirthschaftlichen Festes in eigener Person in Empfang zu nehmen. An Kinder oder an Dienstboten werden die Preise nicht abgegeben. Das Festprogramm wird seiner Zeit noch besonders in dieses Blatt eingerückt werden. Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, Vorstehendes vorläufig ihren Ortsangehörigen bekannt zu machen. Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins: Dreißer.

**Die Schilfpfeil**  
auf den Eschelhof-Seen wird am Samstag den 30. d. M.,  
Morgens 7 Uhr,  
an Ort und Stelle verkauft.  
Reichenberg den 26. Juni 1877.  
K. Kosteramt.  
T. r. p. s.

**Murrthal-Bahn.**  
**Sand-Lieferung.**  
Die Lieferung von ca. 400 Cbm. Murrsand an den Murrthalschiffbau wird veraccorbirt Liebhaber zur Lieferung wollen ihre Offert